

WETTER**Cuba verhagelt**

In letzter Zeit wurden die Cubaner von Nachrichten über Hagelschauer überrascht, deren Hagelkörner einen beträchtlichen Umfang aufwiesen.

Ende Mai kam es um Havanna herum insgesamt zu zehn schweren Hagelschauern. Teilweise hatten die Körner dort die Größe einer Drei-Peso Münze; in den Bezirken La Lisa und Arroyo Arenas waren sie sogar so groß wie Limonen und kleine Orangen.

Aber Hagel in Cuba ist nicht neu, man hat dort über dieses atmosphärische Phänomen genau Buch geführt und weiß von einer Hagelschauer am 10. Mai 1999, die eine Stunde dauerte. Am Ende war die Erde von einer drei Zentimeter dicke Schicht von Hagel bedeckt und Obst und sogar Vieh kamen zu Schaden.

Aber den spektakulärsten Hagelschlag gab es nahe Placetas in der Mitte Cubas. Nach einem heftigen Gewitter verwandelte ein Hagelschauer ein Gebiet von 5 caballerías (ca. 225 ha) in eine weiße Winterlandschaft. Der Hagel lag fünf Zentimeter hoch. Die Vögel in der Luft und die Hühner im Stall wurden vom Hagel erschlagen. Der Bach Los Jagüeyes war so von Eis bedeckt, dass man trockenen Fußes an das andere Ufer gelangen konnte. Dieser ungewöhnliche Hagelschlag vernichtete fast die gesamte Ernte und der 13. Mai 1913 ist das bis jetzt außergewöhnlichste Datum im cubanischen Hagelregister.

R. F., Juventud Rebelde

**MEDIZIN****UNICEF applaudiert Cuba
Kinderhilfswerk der UNO erkennt Cubas
Leistungen für Rechte der Kinder an**

Cuba wurde für seine Fortschritte in diversen sozialen Gebieten belobigt. Der Delegierte der UNICEF in Cuba, der Spanier José Juan Ortiz, hob hervor, dass inmitten der internationalen Krisen, der Schäden durch verschiedene Hurrikane im Jahr 2008 und der Herausforderungen, die sich durch die neuen Wirtschaftsleitlinien ergeben, das Wohl der Kinder in Cuba immer absolute Priorität genießt.

„Wir wiederholen als UNICEF unseren Dank an diese karibische Nation für ihr Verantwortungsbewusstsein und ihre Hingabe an die Entwicklung, den Schutz und die Zukunft ihrer Kinder in einer Gesellschaft, die immer die soziale Gleichheit für wichtig erachtet hat.“, sagte der UNICEF Delegierte und er fuhr fort: „In einem ungünstigen Umfeld und in einer Zeit, in der man vom Süden größere Investitionen für die Entwicklung der Kinder fordert, aber gleichzeitig die offizielle Entwicklungshilfe in einer Welt, wo die Reichen immer reicher sein wollen, abnimmt, ist die

Haltung Cubas bewundernswert.“ Er war der Meinung, man könne es nie genug wiederholen, dass „in Cuba kein einziges Kind auf der Straße lebt, dass es keine Kinder gibt, die nicht vom Schul- und Gesundheitssystem erfasst sind und die nicht am kulturellen Leben teilhaben, und deshalb haben Cubas Anstrengungen für uns Modellcharakter.“

Im Gegensatz dazu zeigte sich Ortiz vom Egoismus der gegenwärtigen kapitalistischen Welt enttäuscht und dem Paradox, dass Nationen, die Nahrungsmittel produzieren, wegen der Gier der transnationalen Unternehmen Hunger leiden. „Ich glaube wir erleben gerade das Debakel eines Planeten mit einer nicht nachhaltigen Art zu leben, was besonders schwer die verletzlichen Teile der Gesellschaft wie die Kinder trifft, und in diesem Sinn ist Cuba eine rühmliche Ausnahme“, schloss der UNICEF-Delegierte.

R. F., Bohemia, PL

KULTUR**Havanization**

Blagnac den ganzen Tag cubanische Filme, darunter auch die internationale Premiere des letzten Film des Cubaners Lester Hamlet: *Casa Vieja*.

Gleichzeitig wird eine Kunstaussstellung von Javier Guerra eingeweiht: Der musikalische Teil fängt erst um sechs Uhr abends an, wenn der Park unter cubanischen Rhythmen erzittert – Sonia Vialaneix und ihr Flashmob. Den Abschluss bildet das große Konzert Havanization, in dem eine Auswahl der talentiertesten Künstler der aktuellen cubanischen Musikszene zusammen kommen.

„Wir wollen die Welt havanisieren oder besser cubanisieren, denn zur Zeit ist das Bild, das man von Cuba hat ein kommerzielles. Wir möchten, dass man das kennen lernt, was man auf der Insel hört, was man in den Kinos sieht, in den Kunstaussstellungen unseres Landes, ein wirklich interessantes Cuba von heute“, kommentierte Raúl Paz das Projekt.

R. F., cubahora

AUSSENPOLITIK**USA wollte Putsch in Honduras
wegen Cuba?****Zelaya gibt erste Pressekonferenz
zurück in Honduras**

„Der Putsch ist eine internationale Konspiration, deren Akteure aus verschiedenen Teilen der Gesellschaft kommen und das muss man untersuchen“, sagte Manuel Zelaya nach seiner Rückkehr nach Honduras, von wo er vor fast genau einem Jahr, am Morgen des 28. Juni 2009 verschleppt wurde. Er sagte weiter, dass seine Annäherung an den venezolanischen Präsidenten Hugo Chávez die USA verärgert habe und sie ihn das wissen ließen. Der ehemalige US-Präsident Bush habe ihn wörtlich gefragt: Was kann dir Chávez geben, was wir dir nicht geben können? „Außerdem“, fuhr Zelaya fort, „sagte mir der Unterstaatssekretär John Negroponte: Wenn Ihr euch an ALBA (Bolivarianische Allianz für die Völker unserer Amerikas) anbindet, werdet ihr Probleme mit den Vereinigten Staaten bekommen. Die Vereinigten Staaten akzeptieren, dass Ihr euch auf Petrocaribe einlasst, aber sie werden nicht akzeptieren, dass ihr zu ALBA geht, weil in ALBA Cuba ist.“ Der ehemalige Staatschef klagte an, dass der Putsch minutiös geplant worden sei und er führte dabei das Geständnis des Generals Miguel Angel Garcia Padgeth vor dem lokalen Fernsehen an. Dieser sagte, dass sich die Streitkräfte von Honduras vereint hätten, um dem Plan

Caracas Einhalt zu gebieten und er führte weiter aus: „Der Plan Caracas wird in Venezuela ausgearbeitet, um die Demokratie in den Vereinigten Staaten zu stürzen und den Kommunismus in den Vereinigten Staaten einzuführen.“ Das war die offizielle Aussage eines Militärs der honduranischen Streitkräfte zur Begründung des Putsches – Honduras als Teil des Plan Caracas werde sieben Monate vor dem Ende der Amtszeit Zelayas das Imperium der USA stürzen. Da fällt einem nichts mehr zu ein.

R. F., contrainjerencia



Das Ufer des Sesquières Sees in Toulouse in Frankreich wird Zeuge eines nie da gewesen Konzertes sein. Der cubanische Künstler Raúl Paz, der die Bewegung „Havanization“ anführt, wird zahlreiche Sänger, Maler, Filmemacher und Bildhauer – alle Repräsentanten der zeitgenössischen cubanischen Kultur – vereinen. Die Veranstaltung hat sich zum Ziel gesetzt, die Sicht von der cubanischen Kultur, die weltweit existiert, auf den neuesten Stand zu bringen.

Zusammen mit Raul Paz werden Kelvis Ochoa, David Torrens, Haydee Milanes, Roberto Carcasses, Julio Padrón und viele andere Überraschungsgäste auftreten. Havanization oder 24 Stunden Cuba in Toulouse, wie das Projekt auch heißt, bietet die erste Gelegenheit, eine Künstlergruppe zu präsentieren, die für eine neue Sicht von zeitgenössischer cubanischer Kunst steht, die den traditionellen ästhetischen Kanon erneuert.

Von französischer Seite sind Yannick Noah und Florent Pagy dabei, die ebenfalls in diesem einzigartigen Spektakel auftreten. Am 3. Juni morgens wurde erst einmal das Projekt vorgestellt. Dann zeigt das Kino

